

**Evangelische Kirche
in Deutschland**



Kirchenamt

Herrenhäuser Straße 12
Postfach 210120
30419 Hannover

Tel.: 0511-2796-0
Fax: 0511-2796-707
E-Mail: info@ekd.de
Internet: <http://www.ekd.de>



1. Aktualisierung der Umwelterklärung 2009

Ansprechpartnerin:
Antje Wage, Umweltbeauftragte
Tel.: 0511-2796-401
E-Mail: antje.wage@ekd.de

Februar 2011

1. Zu dieser Umwelterklärung

Eine ausführliche Umwelterklärung für das Kirchenamt der EKD ist im November 2009 zusammengestellt worden. Um die Öffentlichkeit darüber hinaus bis zur nächsten Revalidierung über die aktuellen Entwicklungen des Umweltschutzes bei uns auf dem Laufenden zu halten, stellen wir diese vorliegende Umwelterklärung zur Verfügung. Hierin werden in Ergänzung zur letzten konsolidierten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt.

2. Umweltmanagementbericht

Die nachgenannten Abweichungen und Feststellungen aus dem Prüfbericht des Umweltgutachters vom Dezember 2009 sind in der Zwischenzeit bereinigt worden:

- Der defekte Fettabscheider ist ausgetauscht worden.
- Der Sachbereich „Umweltmanagement“ wird jetzt explizit im Organigramm des Kirchenamtes unter „Referat 113“ aufgeführt.
- Im Rahmen der Ausstattung der Druckerei mit neuen Geräten sind die Räumlichkeiten teilweise auch neu möbliert und organisiert worden.

Zwischen Mai 2010 und Januar 2011 sind die internen Audits durchgeführt worden. Hierbei sind insbesondere folgende Kritikpunkte angesprochen worden:

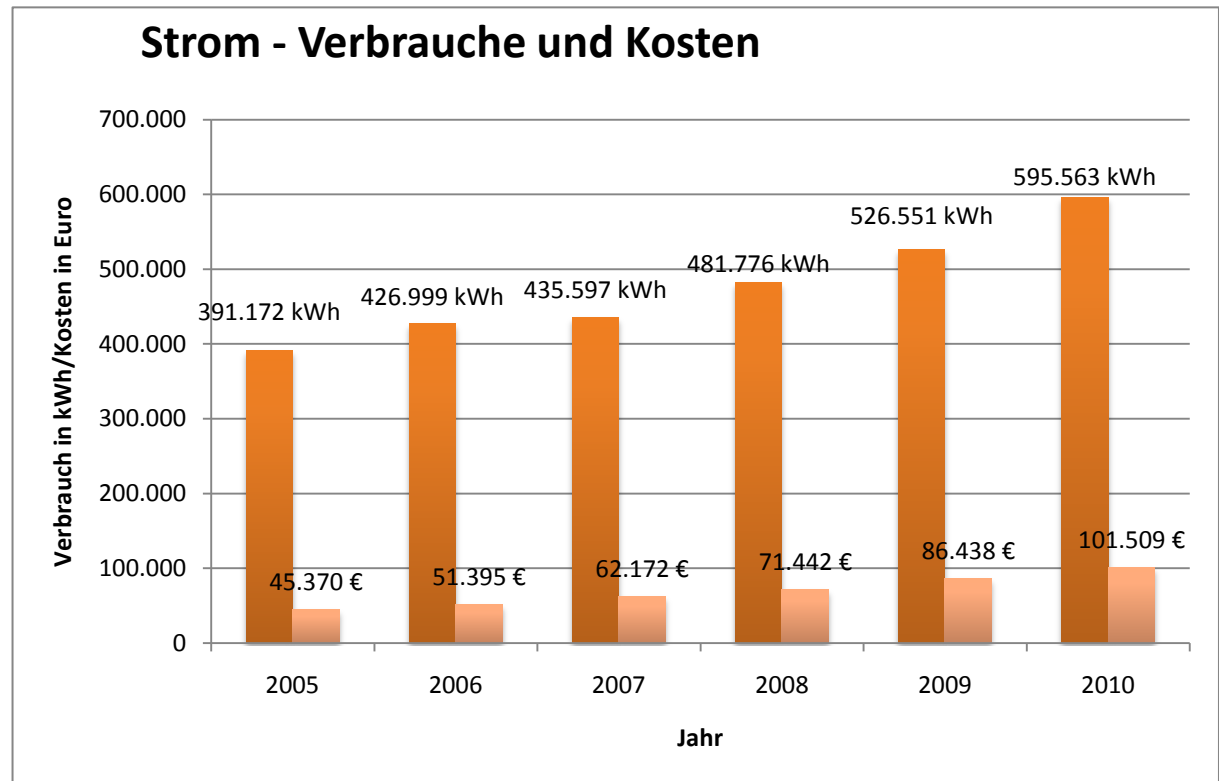
- Immer wieder würden Joghurtbecher oder andere nicht in den Papiermüll gehörende Abfälle dort vorgefunden und verunreinigten damit die Papierpresse.
Hierzu werden sporadisch alle Mitarbeitenden per Mail oder per Aushang informiert und um Abfalltrennung in vorgegebener Weise aufgefordert.
- Die Büromaterialausgabe erfolge ohne feste Vorgaben; weder konkrete Artikel noch die Anzahl würden vorbestimmt.
Sowohl die Herausgabe von Beschaffungsstandards als auch die bereichsweises Erfassung ausgegebener Büromaterialien ist vorgesehen. Auch vor dem Hintergrund haushaltsrechtlicher Erfordernisse ist eine Inventarverwaltung unbedingt erforderlich und geplant.
- Unbesetzte Sitzungsräume würden häufig sowohl mit geöffneten Fenstern als auch mit aufgedrehter Heizung vorgefunden. Für das bewusste Lüften als auch Heizen fühlt sich niemand zuständig.
Hierzu werden sporadisch alle Mitarbeitenden per Mail oder per Aushang informiert.
- Die Beleuchtungsdefizite an vielen Arbeitsplätzen werden moniert.
Aus den Ergebnissen der mit neuartiger Beleuchtung ausgestatteten Musterbüros soll ein Beleuchtungskonzept für das gesamte Kirchenamt abgeleitet werden.
- Viele Mitarbeitende wünschen eine verstärkte Nutzung von Recyclingpapier.
Recyclingpapier wird in der Materialausgabe zur Nutzung am Arbeitsplatzdrucker ausgegeben.

Insgesamt wird auf eine zügigere und differenziertere Information der Beschäftigten und damit einhergehende Transparenz bei Neuerungen und Veränderungen gesetzt. Gleichfalls werden alle Beschäftigten durch laufende Informationen auf die Bedeutung des Umweltmanagementsystems aufmerksam gemacht, um ihr Bewusstsein zu schärfen, wie sich ihre Tätigkeit möglicherweise auf die Umwelt auswirken kann. Mit diesem Wissen und

mit der Umsetzung des Umweltmanagementsystems kann jede/r zur Einhaltung der Umweltziele und der Umweltpolitik beitragen.

3. Die wesentlichen Umweltaspekte

3.1 Strom



Als Umweltaspekt des Stromverbrauchs sind insbesondere die am Ort der Stromerzeugung entstehenden Emissionen von Bedeutung. Enercity als Stromversorger gibt als relevanten Energieträger-Mix lediglich Auskunft über die Art des bei der Stadtwerke AG durchschnittlich verwendeten Stroms. Die im Folgenden angegebenen rechnerisch ermittelten Emissionen beruhen daher auf dem durchschnittlichen Energieträgermix. Im Jahr 2010 hat die Erzeugung des Stromverbrauchs demnach durchschnittlich zu folgenden Umweltauswirkungen geführt:

- Kohlendioxid 546 g /kWh \Rightarrow 325 Tonnen Kohlendioxid
- Radioaktiver Abfall 0,0002 g /kWh \Rightarrow 119 g Radioaktiver Abfall

Der Stromverbrauch ist in den letzten Jahren stetig angestiegen; seit 2005 um 52 Prozent. Die Kostensteigerung liegt für den vorgenannten Zeitraum bei 123 Prozent.

Im technischen Bereich werden fortlaufend Maßnahmen zur Energieoptimierung durchgeführt, die allesamt zu Stromeinsparungen führen sollen. Gleichzeitig werden Nachrüstungen, Neuinstallationen und technische Aufrüstungen vorgenommen, die die vorgenannten Einsparungsmöglichkeiten mindestens aufheben, wahrscheinlich sogar zu erhöhten Stromverbräuchen führen. Eine besondere Bedeutung kommt hier der IT-Ausstattung mit ihren Folgen (z.B. Klimatisierung der Serverräume) zu.

Durch den Austausch der Stellmotoren an den Ausstellfenstern der Treppenhäuser schließen diese Fenster wieder, so dass hier Energieverluste verringert werden.

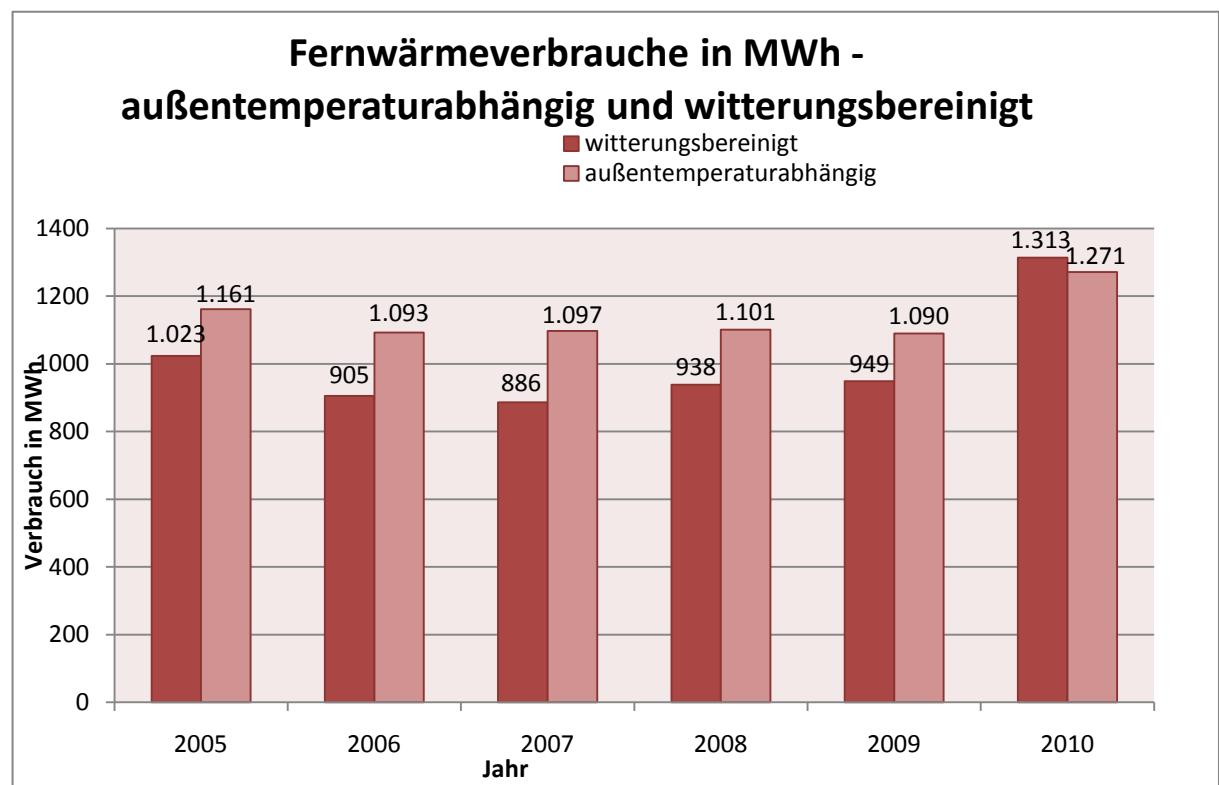
Im Rahmen der Dachsanierung wurde 2010 u.a. auch die Lüftungstechnik in den beiden großen Sitzungsräumen ausgetauscht. Da heutige Lüftungen in der Regel deutlich bessere Effizienzwerte besitzen und der Austausch der Technik mit gleichen Leistungswerten

erfolgte, dürften sich auch hieraus energetische Verbesserungen ergeben. Noch funktioniert die Anlage nicht einwandfrei, sondern hier muss noch nachreguliert werden.

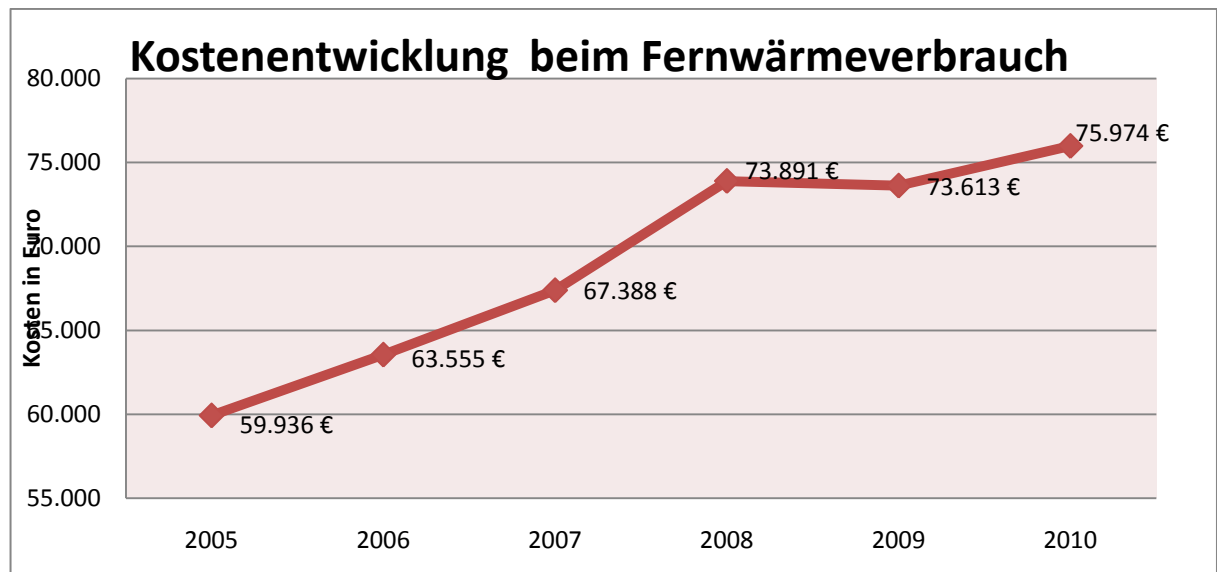
Zur Zeit wird ein vollständiger Umstieg auf erneuerbare Energien vorbereitet.

3.2 Fernwärme

Der in den letzten Jahren relativ konstante Fernwärmeverbrauch hat im letzten Verbrauchszeitraum einen Höchststand erreicht. Nicht nur von seiner absoluten Höhe her ist der Verbrauch gestiegen (16 Prozent höher als im Vorjahr), sondern sogar der witterungsbereinigte Wert liegt um 38 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Dagegen sind die Kosten lediglich um 3 Prozent gestiegen.

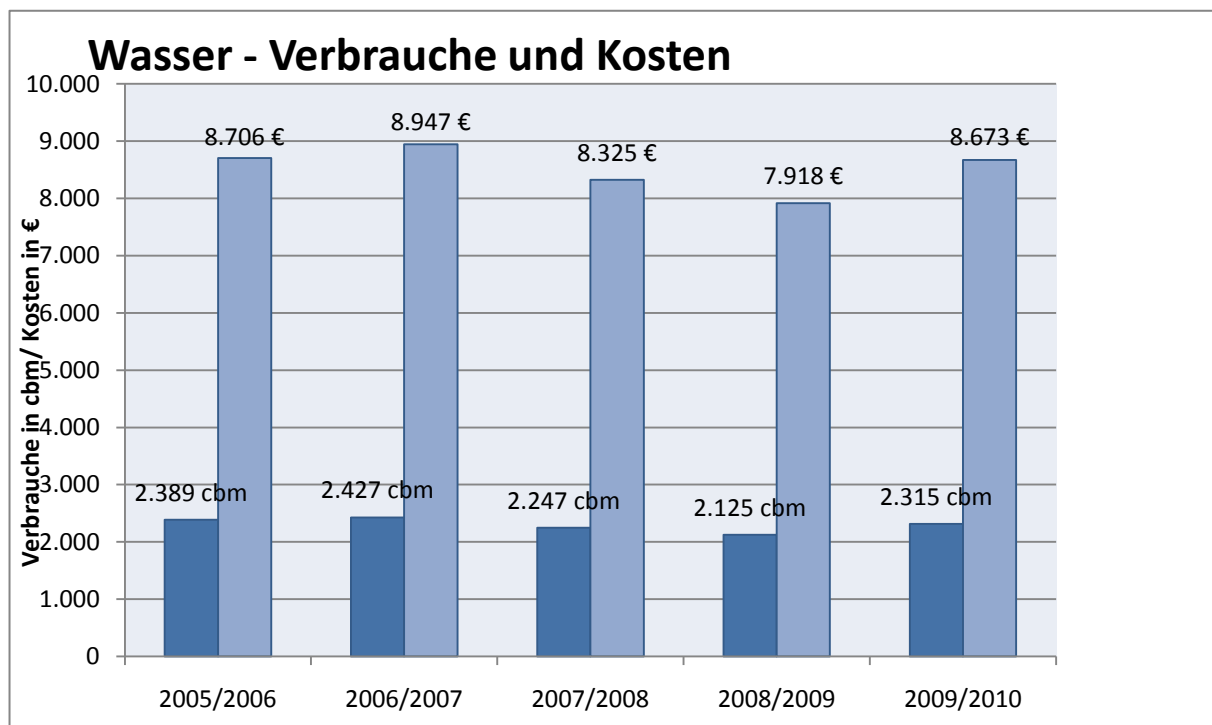


Es wird verstärkte Aktivitäten zur Sensibilisierung der Mitarbeiterschaft mit Blick auf den Heizenergieverbrauch geben. Insbesondere die richtige Belüftung und das Ein- und Ausschalten der Heizung in den Büroräumen wird erneut thematisiert.



3.3 Wasser

Der Verbrauch von Wasser ist im letzten Abrechnungszyklus zwar um fast 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, liegt aber noch unter den Werten aus den Jahren 2005 bis 2007. Bei diesem Energiesektor hat es lediglich eine geringe Kostensteigerung gegeben.



Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen insgesamt 11 sogenannte Teeküchen zur Verfügung. Diese sind jetzt mit Geschirrspülmaschinen ausgestattet. Hiervon erhoffen wir uns Wassereinsparungen, da das bisherige per Hand Abwaschen einzelner Tassen, Teller oder Besteckteile so zumindest reduziert wird.

Die Qualität des Trinkwassers konnte durch den Einbau einer neuen Wasserfilteranlage erhöht werden.

3.4 Beschaffung/ Materialien

Recyclingpapier wird jetzt angeboten, aber überwiegend wird weiterhin chlorfrei gebleichtes Kopierpapier verwendet. Mit der Überarbeitung der Beschaffungsordnung soll darauf hingewirkt werden, künftig ökologische Aspekte bei der Auswahl der Büroausstattung entscheidungsrelevant einfließen zu lassen. Die noch sehr individuell ausgerichtete Beschaffung soll auch zunehmend standardisiert und konsequenter überwacht werden.

3.5 Abfall

Durch die Erweiterung des Leistungsspektrums der Druckerei konnten im letzten Jahr bereits diverse Druckaufträge im Kirchenamt verarbeitet werden. Diverse Aufträge an externe Druckereien konnten dadurch vermieden werden. Da in der Regel die Auflagen im Haus bedarfsbezogen geringer sind als bei einer externen Auftragsvergabe (höhere Auflagen sorgen für einen kleineren Stückpreis), konnten nicht benötigte Überdrucke und damit Papierabfall vermieden werden.

3.6 Verkehr/ Mobilität

Bedingt durch das weltweite Handlungsfeld der EKD sind Reisen in ferne Länder weiterhin nicht nur notwendig, sondern auch wünschenswert. Es gibt Überlegungen, für den durch die Flugreisen bedingten CO₂-Ausstoß Ausgleichszahlungen in Klimaschutzmaßnahmen fließen zu lassen. Im Übrigen werden weiterhin Bahnfahrten vor Kfz-Fahrten favorisiert.

Bei den Dienstfahrzeugen wird jetzt ein Kraftfahrzeug mit einem um 27 Prozent geringeren CO₂-Ausstoß im Vergleich zum vorherigen genutzt.

3.7 Gesundheits- und Arbeitsschutz

Für Arbeitssicherheit ist eine Fachkraft für Arbeitssicherheit der Evangelischen Fachstelle für Arbeitssicherheit (EFAS) benannt. Diese beauftragte Fachkraft führt Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen im Haus durch und berichtet im Arbeitsschutzausschuss.

Ende 2009 ist gemeinsam mit anderen kirchlichen Einrichtungen im Kirchenamt ein Gesundheitstag angeboten worden. Dort hat es eine rege Teilnahme gegeben.

Drei Büroräume sind mit neuartiger Beleuchtung ausgestattet worden. Aus den Ergebnissen der Erfahrungen mit diesen Arbeitsplatzbeleuchtungen soll ein Beleuchtungskonzept für das gesamte Kirchenamt abgeleitet werden.

3.8 Betriebsrestaurant

Zunehmend mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch externe Besucher und Gäste nutzen das Mittagsangebot des Betriebsrestaurants. Seit Jahresbeginn werden wieder verstärkt Süßigkeiten von der GEPA aus fairem Handel angeboten und auch nachgefragt. Eine Erweiterung des Angebots ist geplant.

Durch den Austausch des Fettabscheiders, den Einbau neuer Trinkwasserfilter und weiterer Komponenten wurde die Technik in diesem Bereich den neuesten Richtlinien angepasst.

3.9 Emissionen

Bei der Analyse der Emissionen beim Kirchenamt der EKD hat sich herausgestellt, dass CO₂ die bedeutendste Emissionsart ist. Weitere Treibhausgase, wie Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffoxid: N₂O), Hydrofluorkarbonat (HFC_s), Perfluorkarbonat (PFC_s) und Schwefelhexafluorid (SF₆), sind ebenso wenig relevant wie Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickstoffoxid (NO_x) und werden daher nicht betrachtet.

CO₂ Emissionen entstehen beim Kirchenamt vor allem durch die Reisetätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weniger durch die Nutzung von Strom und Wärme.

3.10 Baumaßnahmen

Die elf Teeküchen, die den Mitarbeitenden für die Zubereitung heißer Getränke oder auch kleiner Imbisse zur Verfügung stehen, sind mit neuem Mobiliar ausgestattet worden. Dort sind jetzt auch Geschirrspülmaschinen der Effizienzklasse A+ einsatzbereit. Bisher in die Küchenzeile integrierte Müllbehälter stehen nun separat und sind damit besser zugänglich.

In allen Büros, die ebenerdig Fenster besitzen, sowie in der Bibliothek wurden die undichten Holz- bzw. Metallfenster gegen 3-fach verglaste Kunststofffenster ausgetauscht. Hierdurch wurden die Undichtigkeiten beseitigt. Außerdem stellen diese Fenster mit einem Dämmwert von 1,1 aus energetischen Gründen eine deutliche Verbesserung dar. In der Vergangenheit gab es häufige Einbrüche durch Fenster des Erdgeschosses. Diese sind jetzt mit Fenstergriffen ausgestattet worden, die zum Öffnen (einfach mit Fingerdruck) entriegelt und zum Schließen verriegelt werden müssen.

4. Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm

| Umweltziele, Umwelteinzelziele und Umweltmaßnahmen | Umsetzung |
|--|--|
| Energie | |
| 1. Ziel: Aufspüren von Einsparmöglichkeiten | |
| 1. Einschränkung der Nutzung privater Geräte. <i>Im Rahmen des Erlasses der neuen Brandschutzordnung soll dieser Aspekt dort mit aufgenommen werden.</i> | Steht noch aus |
| 2. Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für: <ul style="list-style-type: none"> • Licht ausschalten bei ausreichendem Tageslicht oder Verlassen des Raumes. • Richtiges Heizverhalten während der Heizperiode. • Begrenzung des Stand-by-Betriebes der E-Geräte auf das notwendige Maß. <i>Zusätzlich zum Aushang entsprechender Informationen und Appelle werden diese seit Nutzung des Intranets Anfang 2010 auch dort an die Beschäftigten gerichtet.</i> | kontinuierlich |
| 3. Absenkung der Raumtemperatur von 22°C auf 21°C. | 2010 umgesetzt |
| 4. Freie Wärmeabstrahlung der Heizkörper sicher stellen; Thermostate nicht durch PC-Abluft verfälscht. | kontinuierlich |
| 5. Undichtigkeiten an Fenstern feststellen und beheben. <i>Im Erdgeschoss und in der Bibliothek sind bereits alle Fenster erneuert worden.</i> | Austausch aller Fenster von 2010 bis 2014 |
| 6. Einführung eines computergestützten Gebäudemanagementsystems zur zügigen Erkennung und Behebung von Fehlern. | kontinuierlich |
| Materialien | |
| 2. Ziel: Ressourcenschonung | |
| 1. Stabilisierung des Papierverbrauchs durch: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • verstärkte Nutzung des elektronischen Schriftverkehrs unter Wahrung der Notwendigkeit der Dokumentation relevanter Vorgänge, also wenn notwendig, dann auch Drucken. | kontinuierlich |
| <ul style="list-style-type: none"> • Doppelseitiges Kopieren als selbstverständlich propagieren. | kontinuierlich |
| <ul style="list-style-type: none"> • „Lagerhaltung“ von erstellten Broschüren etc. reduzieren. <i>Durch Erstellung von Druckerzeugnissen vorrangig beim Kirchenamt selbst, wird die Auflagenzahl verringert.</i> | kontinuierlich, eine Neukonzeption des „Vorversands“ ist geplant. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Information der Mitarbeiterschaft über die technischen Möglichkeiten der Etagen- und Arbeitsplatzdrucker. | kontinuierlich |
| <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung eines neuen Nutzungskonzepts der hauseigenen Drucker nach Effektivitätsgesichtspunkten. | 2011 |
| 2. Einführung eines Materialmanagements zur Visualisierung der Material- und Verbrauchsströme (Büromaterialien, -möbel etc. bereichsweise erfassen). <i>Befindet sich in der Planungsphase.</i> | Steht noch aus |
| 3. Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinien <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von FSC-zertifiziertem Papier. | Steht noch aus |
| Abfall | |
| 3. Ziel: Optimierung der Abfalltrennung | |
| Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den ökologischen und ökonomischen Nutzen einer konsequenten Abfalltrennung durch regelmäßige Informationen. | kontinuierlich |

| | |
|---|--|
| Mobilität | |
| 4. Ziel: Ökologische Nutzung der Verkehrsmittel | |
| 1. Beschaffung ökologisch verträglicherer Fahrzeuge, z.B. Hybridantrieb | Steht noch aus, wird jährlich neu geprüft. |
| 2. Förderung der Nutzung von Fahrrad und Öffentlichen Verkehrsmitteln: | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angebot einer Fahrradsicherheitsüberprüfung. | Wird von den Beschäftigten nicht abgefragt. |
| <ul style="list-style-type: none"> Preisgünstige Abgabe des Jobtickets zur Erreichung der Arbeitsstelle und zur Nutzung in der Freizeit. | kontinuierlich |
| 3. Umweltverträgliche Gestaltung der Dienstreisen: | |
| <ul style="list-style-type: none"> Herausgabe ökologischer Reiserichtlinien. | Die Vorgaben des anzuwendenden BRKG reichen aus. |
| <ul style="list-style-type: none"> Informationen zur Nutzung der Möglichkeit der Telefonkonferenz. | kontinuierlich |
| <ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Kompensation der durch Dienstreisen verursachten CO₂-Emissionen. <i>Es ist ein kirchlicher Klimakompensationsfonds eingerichtet worden. Das Kirchenamt plant, sich diesem anzuschließen.</i> | Steht noch aus |
| 4. Ökologisches Fahrtraining. | Ist Bestandteil der jährlichen Fahrersicherheitsschulung |

| | |
|---|--|
| Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | |
| 5. Ziel: Verbesserung der Beteiligung der Beschäftigten | |
| 1. Turnusmäßige Schulung von Brandschutz Helfern/innen. <i>Im Frühjahr 2011 vorgesehen.</i> | kontinuierlich |
| 2. Informationsmappe für „Neue“. <i>Wird vom Personalreferat herausgegeben.</i> | kontinuierlich |
| 3. Regelmäßige Informationen zum Umweltschutz am Arbeitsplatz, an der Informationswand oder per All-User-Mail. | kontinuierlich |
| 4. Einführung eines Intranets zur schnelleren und gezielteren Information der Beschäftigten auch über Umwelt-Angelegenheiten. | Seit 2010 gibt es das Informationssystem des Kirchenamts (KIS). |

| | |
|--|---|
| Arbeits- und Gesundheitsschutz | |
| 6. Ziel: Verbesserung des Bewusstseins für die Gesundheit | |
| Informationen zu Gesundheitsthemen: Gesundheitstag. | Der Ende 2009 gemeinsam mit anderen kirchlichen Einrichtungen angebotene Gesundheitstag wurde sehr gut angenommen. |

Die noch nicht vollständig umgesetzten Maßnahmen des Umweltprogramms werden konsequent weiter verfolgt.

5. Umweltkennzahlen und Kernindikatoren des Kirchenamtes der EKD

| | Kennzahl | Parameter | | | | | | |
|-------|----------------------------------|--------------------|-----------|-----------|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| | Zeitraum | | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
| 1. | Beschäftigte¹ | Anzahl | 184 | 188 | 209 | 223 | 191 | 205 |
| 2. | Netto-Grundfläche | qm | 14.300 | 14.300 | 14.300 | 14.300 | 14.300 | 14.300 |
| 3. | Gesamthaushalt | Millionen € | 204 | 176 | 176 | 171 | 171 | 182 |
| 4. | Fernwärme | | | | | | | |
| 4.1 | Verbrauch gesamt | MWh | 1.161 | 1.093 | 1.097 | 1.101 | 1.090 | 1.271 |
| 4.2 | Verbrauch pro qm | kWh/qm | 81 | 76 | 77 | 77 | 76 | 89 |
| 4.3 | Verbrauch je Besch. | kWh/Besch. | 6.327 | 5.824 | 5.245 | 4.943 | 5.697 | 6.215 |
| 4.4 | Kosten | € | 59.936 | 63.555 | 67.388 | 73.891 | 73.613 | 75.974 |
| 5. | Strom | | | | | | | |
| 5.1 | Verbrauch gesamt | MWh | 391 | 427 | 436 | 482 | 527 | 596 |
| 5.2 | Verbrauch pro qm | kWh/qm | 27 | 30 | 30 | 34 | 37 | 42 |
| 5.3 | Verbrauch je Besch. | kWh/Besch. | 2.131 | 2.275 | 2.084 | 2.164 | 2.754 | 2.914 |
| 5.4 | CO2-Emissionen ² | kg | x | x | 229.791 | 276.108 | 382.353 | 325.177 |
| 5.5 | Radioaktiver Abfall ² | Gramm | x | x | 279 | 93 | 72 | 119 |
| 5.6 | Kosten | € | 45.370 | 51.395 | 62.172 | 71.442 | 86.438 | 101.509 |
| 6 | Wasser | | 2004/2005 | 2005/2006 | 2006/2007 | 2007/2008 | 2008/2009 | 2009/2010 |
| 6.1 | Verbrauch gesamt | cbm | 1.312 | 2.389 | 2.427 | 2.247 | 2.125 | 2.315 |
| 6.2 | Verbrauch pro qm | cbm/qm | 0,09 | 0,17 | 0,17 | 0,16 | 0,15 | 0,16 |
| 6.3 | Verbrauch je Besch. | cbm/Besch. | 7 | 13 | 12 | 10 | 11 | 11 |
| 6.4 | Kosten | € | 4.978 | 8.706 | 8.947 | 8.325 | 7.918 | 8.673 |
| 7 | Papier³ | | | | | | | |
| 7.1 | Papier weiß TCF | Blatt | 3.500.000 | 4.200.000 | 4.000.000 | 3.600.000 | 4.000.000 | 4.000.000 |
| 7.2 | Papier farbig | Blatt | 85.000 | 78.500 | 83.000 | 91.000 | 93.000 | 85000 |
| 7.3 | Recyclingpapier | Blatt | x | x | x | 20.000 | 5.000 | 5.000 |
| 7.4 | Kosten | € | x | x | x | 15.625 | 19.904 | 17.270 |
| 8 | Dienstreiseverkehr | | | | | | | |
| 8.1.1 | Bahnfahrten ⁴ | km | | | | | 1.139.512 | 1.232.163 |
| 8.1.2 | Bahnfahrten ⁴ | € | x | 125.216 | 155.000 | 167.631 | 185.699 | 190.659 |
| 8.1.3 | Bahnfahrten ⁵ | kg CO ₂ | x | x | x | x | | |
| 8.2.1 | Flugreisen | km | x | x | x | 414.336 | 650.112 | 612.924 |
| 8.2.2 | Flugreisen | € | x | 67.739 | 53.500 | 68.616 | 59.000 | 65.324 |
| 8.2.3 | Flugreisen ⁵ | kg CO ₂ | x | x | x | 69.167 | 104.664 | 106.324 |
| 8.3.1 | Pkw-Fahrten ⁶ | km | x | x | x | 75.710 | 88.292 | 64.071 |
| 8.3.2 | Pkw-Fahrten ⁵ | kg CO ₂ | x | x | x | 17.565 | 18.816 | 13.563 |
| 9 | Abfall | | | | ab 01.07.2006 Mülltrennung | | | |
| 9.1.1 | Restmüll ⁷ | cbm | 234 | 182 | 130 | 200 | 234 | 234 |
| 9.1.2 | Kosten | € | 7.134 | 5.629 | 4.124 | 6.131 | 7.134 | 7.836 |
| 9.2.1 | Papier und Pappe | kg | 25.560 | 38.160 | 41.520 | 34.460 | | |
| 9.2.2 | Kosten | € | 1.476 | 2.795 | 2.135 | 2.033 | | |
| 9.3.1 | Bioabfall ⁷ | cbm/kl | 0 | 3 | 6 | 6 | 6 | |
| 9.3.2 | Kosten | € | 0 | 134 | 268 | 268 | 268 | |
| 9.4.1 | Sperrmüll, Schutt | € | 683 | 427 | 4.689 | 3.156 | | |
| 9.5 | Kosten Abfall gesamt | € | 9.293 | 8.985 | 11.216 | 11.587 | | |

In 2010 beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 5,4 Prozent (Strom: 17 Prozent, Fernwärme= 0 Prozent)

- ¹ Bis einschließlich 2008 sind auch Beschäftigte mit erfasst, die ihre Arbeitsstelle nicht in der Herrenhäuser Straße 12 haben.
- ² Emissionen auf Basis des durchschnittlich bei enercity verwendeten Stroms.
- ³ Erfasst nur den Verbrauch im Kirchenamt, nicht jedoch extern vergebene Druckaufträge.
- ⁴ Basis: Umsatzanalyse der Dt. Bahn für das Kirchenamt der EKD, ohne Reisen mit BahnCard 100
- ⁵ Laut CO₂-Rechner des IWR
- ⁶ Erfassung der Fahrten mit Dienst-Kfz und der dienstlichen Fahrten mit privatem Pkw, die bei der Reisedstelle abgerechnet worden sind.
- ⁷ Aus Behältergröße und Leerungsrhythmus rechnerisch ermittelte Mengenangaben ohne Beachtung des tatsächlichen Füllgrades der Behälter.

Hannover, den 10. März 2011


Antje Wäge
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes


Dr. Hans Ulrich Anke
Präsident des Kirchenamtes

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung des

Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

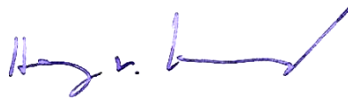
mit dem NACAE Code 94.9 "Kirchliche Einrichtung" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 190 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 12. November 2012 vorgelegt. Im Jahr 2011 wird der Öffentlichkeit die vom Umweltgutachter geprüfte Aktualisierung zugänglich gemacht.

Hannover, den 10. März 2011



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090